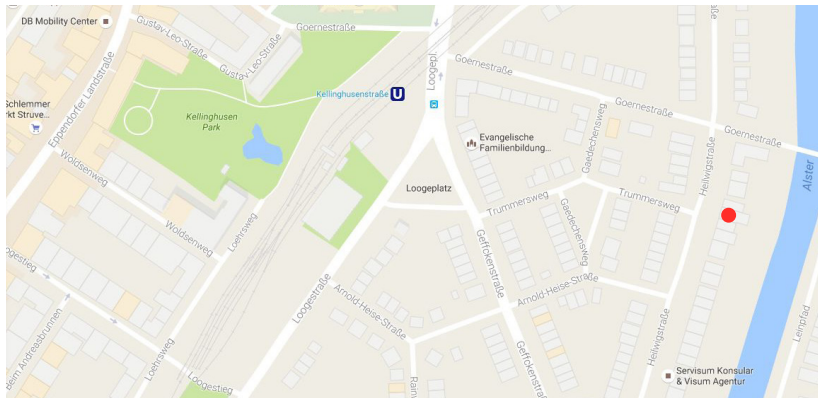


Friedrich Ludwig Schröders 200. Todestag in diesem Jahr bildet den Anlaß für eine Tagung, mit der wir an die Verdienste Schröders erinnern möchten, die er sich als Regisseur, Schauspieler, Dramatiker und Theaterintendant am Hamburger Stadttheater ab den 1770er Jahren erwarb. Seine Bemühungen um eine Reform der Schauspielkunst lassen es gerechtfertigt erscheinen, von einer spezifisch schröderschen Dramaturgie zu sprechen, deren Rekonstruktion im Mittelpunkt der Tagung stehen soll.

Der Tagungsort: Warburg-Haus, Heilwigstraße 116, 20249 Hamburg



Tagungsleitung:

Prof. Dr. phil. Alexander Košenina
Leibniz Universität Hannover
Königsworther Platz 1
30167 Hannover
alexander.kosenina@germanistik.uni-hannover.de

Prof. Dr. Bernhard Jahn
Universität Hamburg
Fakultät für Geisteswissenschaften
Fachbereich Sprache, Literatur, Medien I
Institut für Germanistik
Von-Melle-Park 6
20146 Hamburg
bernhard.jahn@uni-hamburg.de

Friedrich Ludwig Schröders Hamburgische Dramaturgie



Tagung zum 200. Todestag
im Warburg-Haus Hamburg,

Dienstag, 15. und
Mittwoch, 16. November 2016

organisiert von
Bernhard Jahn (Universität Hamburg) &
Alexander Košenina (Leibniz Universität
Hannover)

Weitere Informationen:
bernhard.jahn@uni-hamburg.de
a.kosenina@germanistik.uni-hannover.de

Friedrich Ludwig Schröders Hamburgische Dramaturgie

Workshop zum 200. Todestag
im Warburg-Haus Hamburg am 15./16.11.2016

15.11.2016

14.00–14.15

Bernhard Jahn, Alexander Košenina: Begrüßung

I. SCHRÖDERS HAMBURGISCHE DRAMATURGIE

14.15–15.00

Bernhard Jahn: Zwischen Gottsched und Shakespeare: Überlegungen zu Schröders Hamburgischer Dramaturgie am Beispiel seiner „Originaldramen“

15.00–15.45

Julia Bohnengel: „Das hohe, das wahre Tragische“. Überlegungen zur Wahl des Eröffnungstücks von Schröders erster Hamburger Direktion

15.45–16.30

Martin Schneider: Der unsichtbare Direktor. Schröders Einfluss auf das Hamburger Stadttheater nach seinem Rückzug

16.30–17.00

Kaffeepause

II. BEARBEITUNGEN ENGLISCHER UND FRANZÖSISCHER DRAMEN

17.00–17.45

Marion Schmaus: Ökonomie und Familie. Sozialutopien des 18. Jahrhunderts in Schröders Bearbeitungen

17.45–18.30

Angela Eickmeyer: Schröders Hamburger *Kaufmann von Venedig* – eine philo-semitische Bearbeitung?

16.11.2016

II. BEARBEITUNGEN ENGLISCHER UND FRANZÖSISCHER DRAMEN

9.00–9.45

Alexander Košenina: Dramatische Völkerkunde: Schröder bearbeitet George Colmans Singspiel *Incle and Yariko*

9.45–10.30

Anke Detken: Schröders Feigenblatt: Beobachtungen eines Theaterfachmanns zu Bühnenbearbeitungen aus dem Französischen im Lichte des Kulturtransfers

10.30–11.00 Kaffeepause

III. SCHAUSPIELKUNST

11.00–11.45

Martin Schäfer: Friedrich Ludwig Schröder als Schauspielvirtuose und Theatersensation

11.45–12.30

Jacqueline Malchow: Schröder und der natürliche Schauspielstil

12.30–13.15

Manuel Zink: „Wer spielt denn sonst noch mit?“ Schröders *Privatkomödie* als Exempel für naturwahres Schauspiel